

Ergebnisbericht

zur Nachuntersuchung der Reptilien und FFH-Lebensraum-
typen auf dem Grundstück in der Haingrabenstraße 11 in
Rodgau am 18.05.2021



Auftraggeber: Hessische Bau- und Grundbesitz GmbH
Oberliederbacher Weg 25
65843 Sulzbach (Taunus)

Verfasser: Diplom-Biologe Matthias Fehlow
Taunusstraße 63
D-65779 Kelkheim
Telefon: 0049 - (0)6195 – 600590

Anlass, Untersuchungsumfang

Die Gebäude und Gehölze auf dem ca. 6300 m² großen Grundstück in der Haingrabenstraße 11 in Rodgau wurden am 18.11.2020, faunistisch untersucht, weil diese Gebäude im kommenden Jahr abgerissen und die Gehölze teilweise gefällt werden sollen. Zum Zeitpunkt dieser Untersuchung war es nicht möglich, ein von einem Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach als möglich erachtetes Vorkommen der streng geschützten Zauneidechse (*Lacerta agilis*) auf der Fläche zu überprüfen, da die Tiere sich im November in ihren unterirdischen Winterquartieren befinden. Dies wurde durch die vorliegende Untersuchung zur Aktivitätszeit der Tiere nachgeholt. Außerdem wurden die Freiflächen auf dem Grundstück an diesem Termin von einem Botaniker auf das Vorkommen von gesetzlich geschützten Biotopen bzw. FFH-Lebensraumtypen wie dem hier vermuteten Sandmagerrasen überprüft. Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse dieser Kontrollen kurz zusammen.

Um Vorkommen von Reptilien auf dem Gelände feststellen zu können, wurde bei der Begehung am 18. Mai 2021 die gesamte Fläche bei sonnigem Wetter und Bodentemperaturen von 16 °C mehrfach langsam abgegangen und auf Zauneidechsen oder sonstige Reptilien kontrolliert. Dabei wurden besonders die besonnten Randbereiche der Hecken und Gehölze genau abgesucht und zum Teil länger beobachtet.

Gleichzeitig wurden die Freiflächen auf dem Grundstück von einem Botaniker, Herrn Diplom-Biologen Volker Erdelen, unter pflanzensoziologischen Gesichtspunkten begutachtet und auf Vorkommen seltener, gefährdeter oder besonders geschützter Pflanzenarten oder Lebensraumtypen kontrolliert.

Ergebnisse

Mögliche Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) oder sonstiger Reptilien

Obwohl hier am Rand der Brombeerhecken und sonstigen Gehölze und in den länger nicht gemähten Wiesenbereichen durchaus günstige Lebensräume für die in der Region noch relativ häufige Zauneidechse (*Lacerta agilis*) vorhanden sind, konnten hier keine Eidechsen oder sonstigen Reptilien festgestellt werden. Da hier bei äußerlich günstigen Bedingungen weder adulte Zauneidechsen noch vorjährige Jungtiere der Art beobachtet werden konnten, ist die

Existenz einer größeren, reproduzierenden Population der Art hier momentan eher unwahrscheinlich.

Ergebnisse der botanischen Untersuchung (V. Erdelen)

Bei der Begehung am 18. Mai 2021 wurden alle Grünlandflächen des Untersuchungsgebietes untersucht. Bei den meisten krautigen Beständen handelt es sich um relativ artenreiche, ruderaler Wiesen bzw. Rasenflächen oder Ruderalfluren. Eine ca. 200 m² große Fläche zwischen dem Gebäude und der Lessingstraße im südwestlichen Teil des Grundstücks (siehe Titelbild) unterscheidet sich durch Artenzahl und Artenzusammensetzung deutlich von den anderen Beständen.

Hier wurde das Artenspektrum aufgenommen, wobei weitere Pflanzenarten zu erwarten bzw. derzeit noch nicht bestimmbar sind. In diesem Bereich kommt auch die Berg-Jasione (Berg-Sandrapunzel, *Jasione montana*) vor, die nachrichtlich in die Pflanzenliste aufgenommen wurde, deren Grundblattrosette aber noch nicht sicher ansprechbar war.

Tab 1.: Pflanzenliste, Haingrabenstraße 11, Rodgau-Jügesheim 18.05.2021

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Vorkommens-Schwerpunkt	Pflanzensoziologische Zuordnung
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe	Fettwiesen	<OC Arrhenetalia>, B Cirsio-Brachypodium, Prunetalia; rud. Fettwiesen, Säume, Magerrasen
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	Fettwiesen	VC Arrhenatherion; Fettwiesen, Raine u.a.
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	Ruderalfluren	AC Berteroetum; (Dauco-Melilotion), B Sedo-Scler., Agropyreteae-Ges., Sandzeiger, nährstoffreich, kalkarm
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	trockene Unkrautfluren	VC Sisymbrium; B Fumario-Euphorion; auch Reinbestände
<i>Cerastium glomeratum</i>	Knäuel-Hornkraut	Äcker, Ruderalfluren	AC Chenopodio-Oxalidetum font. (Polygono-Chenopodium) B Secalinetea
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	Ruderalfluren	B; Pionier-Ges., Wiesen, feucht, Nährstoff-, basenreich
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	Ruderalfluren	<KC Sedo-Sclerentea>, DO Polygono-Chenopodietalia, B Secalietea
<i>Festuca rubra</i> s. <i>rubra</i>	Roter Schwingel	magere Wiesen	KC Molinio-Arrhenatheretae; mager, Pionier, Raine
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	Säume, Magerrasen	<KC Trifolio-Geranietea>; Magerkeitszeiger
<i>Jasione montana</i> (nachrichtlich)	Berg-Sandrapunzel	Sand-Magerrasen	KC Sedo-Sclerentea; Sand u. Steingrus
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	Trockenrasen, Rud.	K Festuco-Brometea, V Alysso-Sed., V Koel. glauc., V Sisymbrium
<i>Oenothera spec.</i>	Nachtkerzen-Art	Ruderalfluren	AC <i>Echio-Melilotetum</i> , B <i>Sisymbrium</i>
<i>Oxalis corniculata</i>	Gehörnter Sauerklee	Ruderalfluren	V Polyg. avic.
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	Wiesen	KC Molinio-Arrhenatheretea
<i>Pilosella officinarum</i>	Gewönl. Mausohr-Habichtskraut		B Trockenrasen, Brachen, Heiden, Ruderalfluren, Wälder, Gebüsche, Säume

Ranunculus polyanthemos	Vielblütiger Hahnenfuß	Wälder Wiesen Halbtrockenrasen	
Rosa canina	Heckenrose	Waldränder, Hecken	OC Prunetalia
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	magere Wiesen u. Weiden	B; Sand- Lehm-, Moorböden; Versauerungs-, Magerkeitszeiger
Saxifraga granulata	Knöllchen- Steinbrech	magere Wiesen	DO magere Arrhenatheretalia, B Carpinion; Halbtrockenrasen
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	Sandrasen	KC Sedo-Sclerentea, B Festuco-Brometea
Senecio jacobaeum	Jakobs- Greiskraut	Weiden, Ruderalfluren	VC Cynosurion (?), gest. Arrh., Mesobromion, Koelerio-Pheion
Trifolium pratense	Rotklee	Fettwiesen	KC Molinio-Arrhenateretea; B Calthion, Molonion, nährstoff- u. basenreich, humid
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke	Ruderalfluren	

Pflanzensoziologische Zuordnung:

KC = Klassen-Charakterart, K = Klasse

OC = Ordnungs-Charakterart, O = Ordnung

VC = Verbands-Charakterart, V = Verband

AC = Assoziations-Charakterart

B = Begleiter

< ... > = schwache Zuordnung

Der Bereich weist vier typische Arten meist kalkarmer Trockenrasen auf (einschließlich der hier noch im November 2020 nachgewiesenen Berg-Jasione), dazu fünf typische Arten der Glatthafer-Wiesen, vier typische Ruderalarten sowie eine Reihe von Arten mit einem weiten Lebensraum-Spektrum an hellen, relativ trockenen, warmen und nährstoffarmen Standorten.

Der Standort war möglicherweise früher einmal ein Rest eines Sandtrockenrasens, der sich durch Störungen (Ruderalisierung) und Einwanderung von Wiesenarten verändert hat. Es handelt sich definitiv nicht um einen geschützten FFH-Lebensraumtyp (vgl. Hessen-Forst 2006), da nur einzelne Zeigerarten für unterschiedliche Trockenrasen-Typen vorkommen und kalkarme Trockenrasen (außer Borstgrasrasen) ohnehin nicht als FFH-Lebensraumtypen geführt werden. Aber auch sonst deutet die Pflanzenzusammensetzung nur auf ein stark fragmentiertes, gestörtes Trockenrasen-Relikt hin.

Ungeachtet eines fehlenden Schutz-Status handelt es sich um einen Rest eines wertvollen Lebensraumes. Aufgrund der Artenvielfalt und des starken Rückgangs an standortgerechten Blütenpflanzen sollte eine Erhaltung dieser Fläche dennoch zumindest geprüft werden. Falls eine Erhaltung des Standorts nicht möglich ist, sollte eine Verwendung des Oberbodens für andere Standorte, z.B. eine Renaturierung oder Ausgleichsmaßnahme in der Umgebung oder eine Dachbegrünung geprüft werden, da es sich bei dem Standort vermutlich um eine in der näheren Umgebung einzigartige Pflanzengesellschaft handelt.

HESSEN FORST - FIV FACHBEREICH NATURSCHUTZDATEN (Hrsg. 2006): Bewertung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen (LRT) in Hessen. 70 S. Gießen.

JÄGER ECKEHART J. (Hrsg.) (2011): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. Heidelberg

HAEUPLER H. & SCHÖNFELDER P. (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 770 S., Stuttgart.

OBERDORFER E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Aufl. Stuttgart.

Fazit der Nachuntersuchung

Aufgrund der Nachuntersuchung am 18. Mai kann eine Zerstörung von Lebensstätten der streng geschützten Zauneidechse oder sonstiger Reptilien und eine unbeabsichtigte Tötung von Individuen dieser Tiergruppe beim geplanten Abriss der Gebäude und einer möglichen Fällung eines Teils der Gehölze in den kommenden Monaten weitgehend ausgeschlossen werden. Bei einer Fällung von Gehölzen vor dem 1. Oktober müssen diese allerdings noch einmal genauer auf Brutn europäischer Brutvögel kontrolliert werden.

Auch eine Zerstörung von geschützten FFH-Lebensraumtypen auf dem Grundstück ist aufgrund der botanischen Untersuchung nicht zu erwarten, wenn es auch wünschenswert wäre, den pflanzensoziologisch interessantesten Bereich im Südwesten des Grundstücks möglichst zu erhalten. Da hier die Feuerwehrezufahrt des Geländes geplant ist, könnte der Oberboden aus dieser Fläche im Vorfeld in größeren Soden vorsichtig abgehoben werden, und innerhalb des Geländes verpflanzt werden. Dafür müsste am Ausweichstandort die Grasnarbe und die obere Bodenschicht entfernt werden und dann die Soden mit den wertvolleren Pflanzenbeständen an diese Stelle umgepflanzt werden. Diese Fläche sollte dann für die Zeit der Baumaßnahmen durch einen stabilen Bauzaun gegen ein Überfahren mit Baumaschinen geschützt werden.



Matthias Fehlow,

Kelkheim, 22. Mai 2021